

Sitzungs-Berichte.

Sitzung am 12. Jänner 1881.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Carl Hellmer.**

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von den Herren Verfassern:

Kovatsch M., Ingenieur. Das obere Fellagebiet. Wien 1881.

Ržehak A. Die paläochorologischen Verhältnisse Mährens.
Brünn 1880.

Von Herrn Berthold Beer in Brünn:

Fick A. Ueber das Wesen der Muskelarbeit.

Haeckel Dr. E. Ueber Arbeitstheilung im Natur- und Menschen-
leben.

Virchow R. Ueber das Rückenmark.

Naturalien:

Von dem Herrn Franz Zavřel: Eine halbe Centurie Pflanzen aus der
Gegend von Trebitsch.

Der Secretär theilt folgendes Schreiben Sr. Excellenz des
Herrn Vereinspräsidenten Wladimir Grafen Mittrowsky mit:

An

den löblichen naturforschenden Verein

zu Brünn.

Stets ein besonderer Freund der Naturkunde, hatte ich die Ehre
schon der naturhistorischen Section der Ackerbaugesellschaft als Präsident
vorzustehen. Eine gleiche Ehre wurde mir zu Theil, als sich aus dieser
Section ein selbstständiger Verein bildete.

Wenn ich schon in den letzten Jahren durch Verhältnisse ab-
gehalten war, für diesen Verein so viel zu thun, als ich wünschte und
nur selten den so interessanten Monatssitzungen beiwohnen konnte, so
bin ich jetzt, da ich meinen ständigen Winteraufenthalt hier in Wien ge-
nommen und die Sommermonate immer auf dem Lande zubringe, nicht
mehr in der Lage, auch noch dieses Wenige thun zu können.

So schwer es mir auch fiel, einen diesfälligen Entschluss zu fassen, so sehe ich mich doch gezwungen, auf die Ehre der Präsidentenstelle des Vereines von nun an zu verzichten, mit dem sehnlichsten Wunsche derselbe möge immerfort so an Bedeutung zunehmen und blühen wie es seit seinem Bestande der Fall war.

Indem ich sämmtlichen gegenwärtigen und gewesenen Functionären dieses Vereines meinen herzlichen Dank für Alles, was sie für den Verein Grosses und Nützlichendes geleistet haben, hiemit ausspreche und den löblichen Verein ersuche statt meiner einen würdigeren Präsidenten zu wählen, bitte ich auch alle Herren Mitglieder mir ein freundliches Andenken zu bewahren, bleibe aber selbstverständlich, insolange der liebe Gott mir das Leben lässt, Mitglied dieses mir so theuren Vereines.

Wien, am 7. Jänner 1881.

Wlad. Graf Mittrowsky.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird der Ausschuss beauftragt zu erwägen, welche Anträge in Folge dieser für den Verein bedauerlichen Mittheilung zu empfehlen wären.

Herr Docent Ingenieur M. Kovatsch hält einen Vortrag über die Versandung Venedigs. (Siehe Abhdl. XIX. und XX. Bd.)

Herr Prof. Alex. Makowsky legt Exemplare von *Apus productus* vor, welche von dem Herrn Fabrikschemiker Heinrich Schwoeder bei Napagedl gesammelt und eingesendet wurden, mit der Bemerkung, dass das Vorkommen dieser Art in Mähren bisher noch nicht nachgewiesen war.

Herr Professor Makowsky legt ferner das Resultat der mineralogischen und mikroskopischen Untersuchung der im November 1880 an den naturforschenden Verein in Brünn von Herrn F. Zavřel, Bürgerschullehrer in Trebitsch, eingesendeten hyalinen Körper vor, die nach der Aehnlichkeit mit den bekannten Obsidianvarietät von Moldauthein in Böhmen, für Bouteillenstein bestimmt worden sind.

Beide in Gesellschaft von verschiedenen Quarzgeröllen in alluvialen Bächgeröllen oberhalb der Churaver Mühle bei Trebitsch in Mähren gefunden, besitzen eine ellipsoidische Form von 2.5 bis

4^{cm.} Länge. Mit einer aus der Verwitterung entstandenen runzeligen Oberfläche versehen, besitzen sie an den Bruchflächen vollkommenen Glasglanz und eine pistaz- bis bouteillengrüne Farbe, ein spezifisches Gewicht von 2.17, eine Härte zwischen 6 und 6.5.

Unter dem Mikroskope zeigen sich wohl viele zerstreut liegende Luftbläschen aber keine wie immer gearteten Einschlüsse oder Mikrolithe, die keinem Obsidiane fehlen. Während alle Obsidiane vor dem Löthrohre aufschäumen, schmilzt das Trebitscher Gerölle, wengleich sehr schwierig, zu einem klaren Glase; anhaltendes Glühen bringt schöne Anlauffarben hervor, was bei keinem Obsidiane eintritt.

Nahezu gleiche physikalische wie mikroskopische Eigenschaften kennzeichnen die Bouteillensteine von Moldauthein in Böhmen und die für Obsidian gehaltene Fundstücke von Iglau in Mähren.

Alle diese Vorkommnisse liegen auf dem Gebirgsplateau der böhmisch-mährischen Grenze, das frei von jeder vulkanischen Formation nur aus krystallinischen Schiefersteinen, wie Gneiss- und Quarzschiefern zusammengesetzt erscheint. Häufige Quarzvorkommnisse bilden daselbst die Grundlage einer uralten, noch heute theilweise betriebenen Glasindustrie, als deren Abfallsproducte die Bouteillensteine von Moldauthein in Böhmen und Trebitsch, sowie die sogenannten Obsidiane von Iglau in Mähren erscheinen.

Diese Thatsachen berechtigen zu dem Schlusse, dass die Bouteillensteine Böhmens und Mährens keine Obsidiane, sondern Kunstproducte sind.*)

Herr Prof. Dr. J. Habermann theilt die Resultate der chemischen Analyse**) sowie einiger Schmelzversuche mit, und spricht sich, auf Grund dieser Daten mit Bestimmtheit dahin aus, dass diese Objecte keine Kunstproducte sein können.

Auf Antrag des Ausschusses wird die geschenkweise Ueberlassung von naturhistorischen Sammlungsgegenständen nach Massgabe des Vorrathes an die Volksschule in Reigersdorf beschlossen.

*) Näheres hierüber ist zu finden in dem Aufsätze: „Ueber die Bouteillensteine von Mähren und Böhmen,“ von A. Makowsky, in Tschermak's mineralogischen und petrographischen Mittheilungen. IV. Band. 1. Heft. 1881.

**) Dieselben sind im XIX. Bande dieser Verhandlungen abgedruckt.

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

P. T. Herr:	Vorgeschlagen von den Herren:
Friedrich Drapal, Seifenfabrikant in Eibenschitz	<i>Adolf Schwocder</i> und <i>Fr. Czermak</i> .
Gustav A. Heintz, Oberförster in Babitz	<i>A. Makowsky</i> und <i>G. v. Niessl</i> .
Moritz Feil, Professurs-Candidat in Brünn	<i>J. Homma</i> und <i>A. Ržehak</i> .
Dr. Paul Wenzliczke, k. k. Regi- mentsarzt in Brünn	<i>Dr. J. Habermann</i> und <i>A. Wenzliczke</i> .



Sitzung am 9. Februar 1881.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Carl Hellmer**.

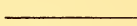
Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von dem Herrn Custos M. Trapp in Brünn:

Koller Ludwig. Gemeinfassliche Darstellung des Schadens durch
Insecten. Brünn 1879.

Die Bekämpfung der Reblaus. Veröffentlicht vom k. k. Ackerbau-
Ministerium. Wien 1878.



Der erste Secretär theilt mit, dass Se. Excellenz Herr Graf Wladimir Mittrowsky auf das an ihn gerichtete Ersuchen sich bereit erklärt habe, die Stelle des Präsidenten bis zur Wahl eines Nachfolgers zu versehen. Nach den Vereinsstatuten ist bei dem Abgange eines Functionärs ein Stellvertreter bis zur regelmässigen Wahl in der Jahresversammlung zu bestimmen. Da nun Herr Graf Mittrowsky geneigt ist, bis dahin die Functionen des Präsidenten zu versehen, empfiehlt der Ausschuss die Neuwahl statutengemäss in der Jahresversammlung vorzunehmen, dagegen von der Bestimmung eines Stellvertreters abzugehen.

In Anbetracht der warmen Theilnahme und der bedeutenden Unterstützungen, welche sich der Verein von seiner Gründung an durch zwanzig Jahre seitens des allverehrten Herrn Präsidenten

erfreut hat, beantragt der Ausschuss ferner: Die Versammlung möge in einer an Se. Excellenz gerichteten Adresse ihr lebhaftes Bedauern über dessen Rücktritt, sowie die wärmste Anerkennung und den aufrichtigsten Dank für die Förderung der Vereinsinteressen ausdrücken.

Diese Anträge werden einstimmig angenommen.

Auf ein Ersuchen des Gouverneurs des russischen Regierungsbezirktes Reval, wird die geschenkweise Ueberlassung der „Verhandlungen“ des Vereines an die dortige technische Gesellschaft genehmigt.

Herr Landesgerichtsrath Friedrich Ritter v. Arbter erstattet folgenden Bericht:

B e r i c h t

über die Prüfung der Cassagebahrung des „Naturforschenden Vereines in Brünn“ im Jahre 1880.

Gemäss § 19 der Geschäftsordnung hat der Vereinsausschuss in seiner Sitzung vom 8. d. M. aus seiner Mitte die Unterzeichneten zur Prüfung des von dem Rechnungsführer, Herrn Josef Kafka jun. der Jahresversammlung am 21. December 1880 vorgelegten Cassaberichtes bestimmt.

Diese Prüfung wurde am 9. Jänner 1881 vorgenommen.

Hiebei wurden die Eintragungen des Journals mit den beigebrachten Belegen verglichen, die Einstellungen der Jahresrechnung richtig befunden und schliesslich ermittelt, dass im Entgegenhalte einerseits der gesammten Einnahmen des Jahres 1880 pr. 2008 fl. — kr. welche durch Hinzuziehung des Cassarestes vom Vor-

jahre 1879 pr.	647 fl. 19 kr.
	auf 2655 fl. 19 kr.

sich erhöhen, und andererseits der gesammten Ausgaben des Jahres 1880 pr. 1964 fl. 35 kr. der im Cassaberichte angeführte baare Cassarest mit . 690 fl. 84 kr. sich ergibt.

Dieser Cassarest wurde richtig vorgefunden, und zwar bestehend in: 2 Einlagscheinen der Mähr. Escomptebank, zusammen pr. 450 fl. — kr. Baargeld	240 fl. 84 kr.
	zusammen obige 690 fl. 84 kr.

An Werthpapieren, dem Vereine gehörend, wurden in der Ver-
wahrung des Herrn Rechnungsführers gefunden:

1. Ein Stück Fünftel-Los des Staatsanlehens vom
Jahre 1860, Serie 6264, Gew.-Nr. 2 im Nominal-
werthe von 100 fl. — kr.
2. Ein Stück einheitl. Staatsschuld-Verschreibung vom
Jahre 1868, Nr. 203870, Nominalwerth 1000 fl — kr.
3. Sieben Stück einheitliche Staatsschuld-Verschreibungen
vom Jahre 1868, Nr. 41167, 162708, 267503,
267504, 267505, 267506, 267507, Nominalwerth
je 100 fl., zusammen 700 fl. — kr.

Das Mitglieder-Buch weist, übereinstimmend mit der Darstellung
des Herrn Rechnungsführers, folgende, muthmasslich einbringliche Rück-
stände an statutenmässigen Jahresbeiträgen aus:

aus dem Jahre 1878:	13 Mitglieder	39 fl. — kr.
„ „ „ 1879:	40 „	120 fl. — kr.
„ „ „ 1880:	118 „	354 fl. — kr.

zusammen an noch ausständigen Jahresbeiträgen . . . 513 fl. — kr.
welcher Betrag, als Activvermögen, von dem Herrn Rechnungsführer im
Cassaberichte dem baaren Cassareste pr. 690 fl. 84 kr. angereiht, resp.
hinzugezählt wurde.

Da hienach die Rechnungs- und Cassaführung des Naturforschenden
Vereines in Brünn im Jahre 1880 als eine vollständig richtige sich
erwies, so stellen die gefertigten Revisoren den Antrag:

Die verehrliche Vereinsversammlung wolle dem Rechnungs-
führer, Herrn Josef Kafka jun. das Absolutorium ertheilen.

In Voraussicht des bezüglichen Beschlusses, und nachdem Herr
Josef Kafka jun. auch für das Vereinsjahr 1881 als Rechnungsführer
wiedergewählt erscheint, wurden die vorgefundenen Cassabestände, Werth-
effecten, Bücher und Documente in dessen Verwahrung belassen.

Br ü n n, 9. Jänner 1881.

Arbter.

C. Nowotný.

Dieser Bericht wird zur Kenntniss genommen und Herrn Jos.
Kafka, dem gestellten Antrage gemäss, das Absolutorium ertheilt.

Herr Professor A. M a k o w s k y ergreift das Wort zur fol-
genden Mittheilung.

Es obliegt mir die traurige Freundespflicht, Ihnen, meine Herren, Nachricht zu geben von dem plötzlich erfolgten Ableben eines Naturforschers, welcher durch mehr als 20 Jahre mit besonderem Erfolge botanische Forschungen in Mähren unternommen und durch eine längere Reihe von Jahren dem naturforschenden Vereine in Brünn als thätiges Mitglied angehört hat.

Unser theurer Freund Carl Roemer verschied am 28. Jänner 1881 an den Folgen einer Operation zu Halle, wohin er sich von Quedlinburg, seinem letztjährigen Aufenthalte begeben hatte.

C. Roemer, im Jahre 1815 zu Eupen in Rheinpreussen geboren, kam um das Jahr 1850 als Buchhalter der Tuchfabrik nach Namiest in Mähren. Schon in seiner Heimat durch den bekannten rheinischen Botaniker A. S. Lejeune in die scientia amabilis eingeführt, wendete R. seine wenigen Musstunden der floristischen Durchforschung der Umgebung von Namiest zu, einer geognostisch sehr einförmigen Gegend, welche in dieser Beziehung bis dahin keine Beachtung erfahren hatte.

Schon im Jahre 1855 veröffentlichte R. in den Verhandlungen der zool.-botanischen Gesellschaft in Wien ein Verzeichniss der um Namiest wildwachsenden Pflanzenarten, deren Zahl er, Dank seiner unermüdlichen Thätigkeit wie scharfen Beobachtungsgabe schon im Jahre 1860 auf 884 Sp. (nach Koch) gebracht hatte. Unter den vielen für Mähren neu entdeckten Arten verdienen die auch für ganz Deutschland höchst seltenen: *Bulliarda aquatica* DC., *Coleanthus subtilis* S. und *Hieracium graniticum* Schulz besondere Hervorhebung.

Mit liebenswürdiger Bescheidenheit und Zuvorkommenheit stellte er die Resultate seiner glücklichen Forschungen mir zur Verfügung, der ich schon im September 1857 mit ihm in freundschaftliche Beziehungen trat. Seine Funde fanden volle Berücksichtigung in meiner Flora des Brünner Kreises, die im I. Bande der Verhandlungen des naturforschenden Vereines niedergelegt ist, wie auch Roemer diesem Vereine vom Tage der Gründung mit grossem Interesse als Mitglied angehörte und vielen Vereinsmitgliedern freundschaftlich nahe stand. Bis zum Jahre 1867, in dem er nach Brünn übersiedelte, setzte er seine Forschungen um Namiest fort und dehnte sie in erfolgreichster Weise auf das schwierige Feld der Farne und Moose aus, mit interessanten Entdeckungen (wie z. B. *Notochlaena Marantae* bei Mohelno im Iglawathale), welche in den Verhandlungen unseres Vereines und der zool.-bot. Gesellschaft in Wien niedergelegt sind. Leider zwangen R. ungünstige Verhältnisse, Brünn und Oesterreich schon im Jahre 1870 zu verlassen, worauf er zuerst in seiner Heimath Eupen (die hohe Venn) zuletzt um Quedlinburg

(Harz) seine kryptogamischen Forschungen fortsetzte. Mehrere Publicationen (in den Verhandlungen d. n. Vereines der Rheinlande) geben davon rühmlich Zeugniß.

Wenngleich räumlich getrennt, bewahrte R. stets treue Freundschaft für seine Bekannten in Mähren und lebhaftes Interesse an dem naturforschenden Verein, dem er zeitweilig, wie noch in jüngster Zeit Pflanzen und Gesteinssammlungen widmete. Ein organisches Leiden bereitete R. ein unerwartet schnelles Ende, im 57. Jahre seines rastlos thätigen Lebens.

Er hat nicht vergebens gelebt. Die Wissenschaft, der naturforschende Verein und insbesondere seine vielen Freunde werden das Andenken an diesen bescheidenen und verdienstvollen Naturforscher getreu bewahren!

Herr Prof. A. Makowsky kommt ferner auf die in der vorigen Monatsversammlung hinsichtlich des eingesendeten Bouteillensteines von Trebitsch geführte Controverse zurück und bemerkt, dass weder die Resultate der chemischen Analyse, noch die mitgetheilten Daten über den geringen Grad der Schmelzbarkeit seine Ansicht zu erschüttern vermögen, dass dieses Object — sowie auch der angebliche Obsidian von Moldautein in Böhmen — nur Kunstproduct sei, und wahrscheinlich irgend welchen vor langer Zeit aufgelassenen Glashütten entstamme. Sprecher bringt auch eine briefliche Mittheilung des Herrn Hofrathes Prof. Dr. Gust. Tschermak in Wien, welcher sich in ähnlichem Sinne äusserte, zur Kenntniss der Versammlung. Dasselbe gelte ferner wohl auch hinsichtlich der wenig verbürgten und von den Autoren stets wiederholten Angabe Glockers über den Obsidian bei Iglau. Redner spricht seine Ueberzeugung dahin aus, dass weder in Mähren noch in Böhmen natürlicher Obsidian vorkomme.

Herr Prof. Dr. J. Habermann verweist nochmals auf die vorgenommenen vergleichenden Schmelzversuche, und erklärt, dass er kein Urtheil darüber abgeben wolle, ob dieses Object Obsidian sei oder nicht, dasselbe aber von seinem Standpunkte aus unmöglich für ein Kunstproduct halten könne. Er ladet ferner die Versammlung ein, der Wiederholung der Schmelzproben, welche er sogleich in seinem Laboratorium vornehmen wolle, beizuwohnen.

Herr Assistent Dr. Max Weinberg theilt einige experimentelle Ergänzungen zu seinem in der letzten Jahresversammlung gehaltenen Vortrage mit.

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

P. T. Herr:	Vorgeschlagen von den Herren:
Theodor Morawsky, Professor an der k. k. Staatsgewerbeschule in Brünn	Dr. J. Habermann u. G. v. Niessl.
Eduard Unger, Lehramts-Candidat in Boskowitz	Dr. J. Habermann u. A. Makowsky.
Josef Korda, k. k. Lieutenant in Reserve in Brünn	Dr. J. Habermann u. M. Hönig.
Se. Hochw. H. P. Alfred Paul, k. k. Gymnasialprofessor in Nikolsburg	C. Novotny u. Fr. Vyhnał.
Alois Franz, k. k. Statthaltereibau-Adjunct in Brünn	C. Novotny u. Dr. J. Habermann.
Gustav Hellmann, Oberbuchhalter der Creditanstalt in Brünn	Fr. v. Ruber u. Dr. Ign. v. Ruber.
Friedrich Kudernatschek, Hörer an der k. k. technischen Hochschule in Brünn	Dr. J. Habermann u. M. Hönig
Franz Usedly, Hörer an der k. k. technischen Hochschule in Brünn	Dr. J. Habermann u. M. Hönig.

Sitzung am 9. März 1881.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Rudolf Zlik.**

Eingegangene Geschenke:

Von den Herren Verfassern:

- Kovatsch M. Beiträge zu Tracestudien. Wien 1881.
 — Der Etagen- und Stollenbau der Istrianer Staatsbahn. Wien 1881.
 — Der 800·48^m lange steinerne Viaduct über den Schuttkegel der „Rivoli bianchi.“ Wien 1881.

Kříž Dr. M. Jeskyně krápníková u Sloupu. Brünn 1880.

— Expedice do punkvy. Brünn 1880.

Valenta Dr. A. Soll den Hebammen eine operative Hilfe bei frischen Mittelfleischrisen gestattet sein?

Von dem Herrn Prof. J. G. Schön:

Jahrbücher des nassauischen Vereines für Naturkunde. Jahrgang 29 und 30.

Der erste Secretär theilt mit, dass die in Angelegenheit der Vermehrung meteorologischer Beobachtungen auf Einladung des naturforschenden Vereines zusammengetretene gemischte Commission sich dahin geeinigt habe, zu empfehlen, dass sich zu diesem Zwecke eine permanente meteorologische Commission im Schoosse des naturforschenden Vereines bilde, in welcher der Centralausschuss der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft für Ackerbau etc., dann die Forstsection und die landwirthschaftliche Section dieser Gesellschaft durch Vertretungsmänner vertreten sein sollen. Auch wäre der mährische Landesausschuss hievon in Kenntniss zu setzen, damit er in die Lage käme über die technischen Landesinteressen in dieser Hinsicht durch einen Vertreter Aufschluss geben zu lassen.

Es wird ferner beantragt folgendes Programm drucken und verbreiten zu lassen:

„Programm zur Errichtung eines meteorologischen Beobachtungs-Netzes für forstliche, landwirthschaftliche und technische Zwecke in Mähren und Schlesien.

In neuester Zeit bricht sich immer mehr und mehr die Einsicht Bahn, dass die Kenntniss der localen meteorologischen Verhältnisse und ihre Vergleichung mit den allgemeinen Witterungszuständen, von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit für die rationelle Bodenbewirthschaftung ist, und zwar sowohl in forstlicher als agrarischer Beziehung. Erfahrungen, welche aus vieljährigen Beobachtungen der atmosphärischen Niederschläge der Wärme und Windesrichtung gewonnen werden, können erfolgreiche Winke in dieser Hinsicht geben. Aber auch für alle jene technischen Arbeiten, welche auf die Melioration und Sicherung des Bodens gerichtet sind, oder anderen Zwecken dienen, wie z. B. Flussregulierungen, Entwässerungen, Bewässerungen, Wasserleitungen und Canalisationen, bildet die Kenntniss jener Elemente die wichtigste Grundlage.

In Böhmen wurde denn auch, blos aus privaten Mitteln, durch die Einsicht und Opferwilligkeit des Grossgrundbesitzes und durch die Thatkraft Einzelner ein meteorologisches Beobachtungsnetz gegründet, welches nicht seines Gleichen hat, denn es besitzt nicht weniger als 900 Stationen, die fast alle durch freiwilligen Beitritt errichtet wurden. Dieses Unternehmen verdient wohl unstreitig nicht allein die grösste Bewunderung, sondern auch möglichste Nacheiferung. Es ist nun in der That auch für Mähren und Schlesien die Anlage eines ähnlichen Netzes schon im Vorjahre gelegentlich der Versammlung der mähr.-schles. Forstwirthe angeregt, und in dieser Hinsicht schon einiger Erfolg erzielt worden, durch Errichtung zahlreicher Stationen auf den Gütern des Fürsterzbisthums Olmütz, Ihrer Durchlauchten der Fürsten Liechtenstein und Salm, auf den Excellenz gräfl. Mitrowsky und Dubsky'schen Herrschaften u. s. w.

Um diesen an und für sich schon schätzbaren Anfang weiter auszubilden und zugleich, bei den verschiedenen praktischen Interessen die einheitliche Leitung nicht vermissen zu lassen, hat auf Einladung des naturforschenden Vereines in Brünn eine Verständigung von Vertrauensmännern des Centralausschusses der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft für Ackerbau-, Natur und Landeskunde, der Forstsection dieser Gesellschaft und des naturforschenden Vereines unter Mitwirkung des vom h. mähr. Landesauschusse delegirten Vorstandes des Landesbauamtes, stattgefunden, wobei folgende Programm-Grundzüge festgestellt wurden:

1. Im Allgemeinen werden für die in Rede stehenden Zwecke als hervorragend wichtig: die Beobachtungen der atmosphärischen Niederschläge (Regen, Schnee, Hagel etc.) und der Luftwärme, welche durch Aufzeichnung der herrschenden Windesrichtung zweckmässig ergänzt würden, bezeichnet.

2. Zunächst ist es wünschenswerth, dass diese atmosphärischen Elemente an 300—400 beiläufig gleichmässig in Mähren und Schlesien vertheilten Orten regelmässig beobachtet werden, insoferne nicht noch besondere Umstände (Punkt 3) auf die Vertheilung Einfluss nehmen.

3. Aus mancherlei Gründen wäre es zu empfehlen, die Stationen zahlreicher in waldigen und gebirgigen Partien und im Quellgebiet der Hauptflüsse zu errichten.

4. Die Anlage von Vergleichsstationen (Wald- und Freilandstationen in sonst möglichst ähnlichen Lagen, sowie auch Hoch- und Tieflage) ist in jeder Hinsicht dringend wünschenswerth.

5. Beobachtungen über Verdunstung im Freien und Luftfeuchtigkeit, über den Stand der Grundwässer und Quellen etc., würden höchst wichtige Ergänzungen liefern.

6. Auf Grund weiterer Erfahrungen könnten dort, wo die Verhältnisse hierzu besonders günstig sind, noch andere Detailbeobachtungen für forstliche, ökonomische und technische Zwecke stattfinden.

7. In Consequenzen der Punkte 1) und 2) wäre jede Station wo möglich mit einem Regenmesser und einem Thermometer auszurüsten. Bei Parallelstationen (Punkt 3) ist auch jede der beiden Vergleichstationen mit diesen Instrumenten zu versehen. Um genaue und gleichartige Instrumente zu erlangen, wird der naturforschende Verein in Brünn die Besorgung derselben übernehmen. Die Kosten einer solchen Ausrüstung belaufen sich auf 17 fl.

8. Sollten die Umstände die Errichtung einer Thermometerstation nicht gestatten, so wäre doch mindestens auf eine solche für Niederschläge hinzuwirken. Ein Regenmesser (Ombrometer) kann um die Hälfte des obigen Betrages beigeschafft werden.

9. Die Niederschläge sollen in der Regel täglich einmal, die Luftwärme dreimal gemessen werden. Der naturforschende Verein wird hierzu in einer besonderen Instruction ausführliche Anleitung geben. Die Beobachtungen sind weder umständlich, noch erfordern sie besondere fachliche Kenntnisse, sondern im Wesentlichen nur Gewissenhaftigkeit.

10. Angaben über den Blütenbeginn und die Fruchtreife der wichtigsten Gewächse, über die Zeit der Ernte etc., wäre ebenfalls erwünscht.

11. In Hinsicht auf die Beobachter haben die in Böhmen gemachten Erfahrungen bewiesen, dass sich, in dem den Forstämtern und Oekonomieverwaltungen unterstehenden Personale, fast überall vollkommen geeignete Kräfte hierzu finden. Erfahrungsgemäss darf man jedoch auch auf die Mitwirkung von Lehrern, Aerzten, Beamten und anderen Persönlichkeiten, welche für diesen Gegenstand Interesse bekunden, rechnen.

12. Da keiner der beteiligten Vereine die materiellen Mittel besitzt, ein so grosses Netz auszurüsten, da ferner der hierzu nöthige Betrag im Einzelnen verschwindend klein ist, darf man sich der Erwartung hingeben, dass sowie in Böhmen, auch in unseren Ländern durch einmüthiges Zusammenwirken Werthvolles aus Privatmitteln erreicht werden wird.

13. Die erlangten Resultate sollen regelmässig veröffentlicht und den Theilnehmern zugesendet werden. Form und Umfang dieser Mittheilungen werden sich aus den späteren Erfahrungen ergeben.

14. Zur Leitung dieser Angelegenheit wäre in Brünn ein Central-Organ zu schaffen. Sämmtliche Delegirten erklärten es als wünschenswerth, dass, wenigstens bis zur definitiven Regelung, im naturforschenden Vereine eine permanente, durch Vertrauensmänner der interessirten Vereine und Instanzen verstärkte Commission gebildet werde, welche die Ausführung der nöthigen Schritte besorge.

Diese Anträge werden von der Versammlung genehmigt.

Herr Assistent A. Ržehak hält einen Vortrag „über die von Dr. O. Hahn behauptete organische Natur der Meteoriten.“

Unter dem Titel: „Die Meteorite und ihre Organismen“ (Tübingen 1880) erschien in neuester Zeit ein mit vielen photographischen Tafeln ausgestattetes Werk, in welchem der schon durch seine „Urzelle“ bekannte Verfasser, Rechtsanwalt Dr. O. Hahn, es versucht, für die Meteorite (speciell die sogenannten „Chondrite“) einen organischen Ursprung nachzuweisen. Die in vielen Beziehungen unlogische, unwissenschaftliche und theilweise unrichtige Darstellung stützt sich auf die Aehnlichkeit, welche die Querschnitte gewisser mikroskopischer Gemengtheile der Chondrite mit manchen Korallen (Favositen) aufweisen. Doch ist diese Aehnlichkeit in allen Fällen eine ganz äusserliche, und an keiner der zahlreichen Figuren auch nur eine Andeutung von Organisation zu entdecken. Die „Gliederung“ ist immer nur auf Kluftbildung zurückzuführen, und die „Entwicklungsreihe,“ die sich zwischen den ähnlichen Formen aufstellen lässt, keine genetische.

Die fünf, für die organische Natur der fraglichen Körper beweisenden Momente passen sämmtliche auch auf — Hagelkörner, an deren Structur schon Gümbel bei Untersuchung der später von Hahn für Thiere erklärten Gebilde erinnert wurde.

Für den Verfasser steht indessen die „thierische Natur“ der betreffenden Körper „ganz unzweifelhaft fest.“ In den kugligen, nicht faserigen Formen erkennt er Schwämme, in den strahligen theils Korallen, theils Crinoiden. Eine Grenze zwischen diesen in Wirklichkeit so verschiedenartigen Typen scheint für Hahn nicht zu existiren, denn eine Form, die früher als Schwamm bezeichnet wurde, ist jetzt ebenso „unzweifelhaft“ ein — Crinoid! Ergötzlich ist der vom Verfasser selbst

hervorgehobene Umstand, dass die „unzweifelhaften“ Thiere, die sich im Meteorstein von Knyiahinya vorfinden, früher als Pflanzen besprochen wurden, und zwar vom selben „Gelehrten!“

Geradezu lächerlich ist es, wenn Verfasser meint, Anwachsstellen, Mundöffnungen, ja sogar — Muskelschichten (!) bei seinen Petrefacten erkennen zu können.

Die aus der organischen Natur der Meteoriten gezogenen Folgerungen sind nicht einmal logisch durchdacht. Trotzdem glaubt Verfasser in der grossartigen Kant-Laplace'schen Hypothese einen „grossen logischen Denkfehler“ gefunden zu haben, welcher diese Hypothese unmöglich macht. Auch der Genius eines Newton wird corrigirt!

Die chemische Wissenschaft ist dem Verfasser ebenso fremd, wie Zoologie und Paläontologie; dies beweist er sehr ausführlich im Abschnitte über „Meteoreisen.“

Am meisten zu bedauern bleibt, dass das „epochemachende Werk“ Hahn's Veranlassung war, dass sich die französischen Academiker in der Jännersitzung 1881 auf Kosten der deutschen Gelehrten erheitert und amüsirt haben.

Herr Prof. A. Tomaschek spricht über die mikroskopische Untersuchung der Mehlarthen und erörtert insbesondere genaue Kriterien zur Unterscheidung von Weizen- und Gerstenmehl durch Leitfragmente.

Dem Ansuchen des Ortsschulrathes in Stawieschitz um geschenkwweise Ueberlassung naturhistorischer Lehrmittel wird nach Massgabe der vorhandenen Vorräthe entsprochen.

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

P. T. Herr:

Vorgeschlagen von den Herren:

Franz Kretz, Volksschullehrer in
Blansko
Johann Knies, Volksschullehrer in
Kunstadt

} Paul Maresch und G. v. Niessl.



Sitzung am 13. April 1881.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Carl Hellmer.**

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von den Herren Verfassern:

Melion Dr. Jos. Der Sauerbrunnen zu Andersdorf in Mähren.
Brünn 1880.

Niessl G. v. Theoretische Untersuchungen über die Verschiebungen
aufgelöster Meteorströme. (Aus dem 83. Bande der Sitzungs-
berichte der kais. Academie in Wien.)

Janka V. de Scrophularinae europaea. Budapest 1881.

Nosek Theodor. Ueber Regulierung von Gebirgsflüssen. Brünn
1881.

Vom Herrn Johann Spatzier in Jägerndorf:

Grabowski. Flora von Ober-Schlesien und dem Gesenke
Breslau 1843.

Naturalien:

Von dem Herrn Ingenieur C. Nowotny: Ein junger Alligator.

Herr Prof. G. v. Niessl spricht über die Vertheilung der
scheinbaren Radiationspunkte und die damit im Zusammenhange
stehende Frequenz der Meteorfälle.

Derselbe nimmt ferner einige Versuche über die Abschätzung
der scheinbaren Geschwindigkeit von Feuermeteoriten vor.

Auf Ansuchen des Ortsschulrathes in Mérotein wird die
geschenkweise Ueberlassung einer Mineraliensammlung an die dortige
Volksschule genehmigt.

Sitzung am 11. Mai 1881.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Carl Hellmer.**

Der Secretär Herr Prof. G. v. Niessl theilt die betübende Nachricht von dem Tode des Ehrenmitgliedes Dr. Ludwig Rabenhorst in Dresden und des ordentlichen Mitgliedes Dr. Josef Mück, k. k. Staatsanwaltes in Brünn mit. Der Name Rabenhorst wird keinem Freunde der Kryptogamie unbekannt sein. Die von diesem hochverdienten Botaniker vor vielen Jahren herausgegebene Kryptogamenflora von Deutschland bildete durch lange Zeit ein weitverbreitetes unentbehrliches Handbuch. Dieser folgten später noch Florenwerke, welche den weiteren Fortschritten Rechnung trugen. Ganz besonders wichtig sind und bleiben jedoch für sehr lange Zeit die von Rabenhorst herausgegebenen Sammlungen getrockneter Exemplare aller Abtheilungen der Kryptogamen. Das Verhältniss des Dahingeshiedenen zu dem naturforschenden Vereine war ein sehr inniges und freundschaftliches, und letzterer verdankt ihm einen grossen Theil der erwähnten Sammlungen als Geschenk.

Dr. Mück, obgleich nicht Naturforscher, bekundete stets ein lebhaftes Interesse an den Vorträgen und übrigen Arbeiten im Vereine.

Die Versammlung ehrt das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Der Vorsitzende bringt zur Kenntniss der Versammlung, dass sich aus Anlass der Vermählung Sr. kais. Hoheit des Kronprinzen Rudolf am 10. Mai die Vereinsleitung zu Sr. Excellenz dem Herrn Statthalter begeben habe, um demselben die Bitte vorzubringen, die Glückwünsche des Vereines an die Stufen des a. h. Thrones gelangen zu lassen.

Herr Assistent A. Ržehak spricht über neue prähistorische Funde bei Brünn. Die Fundstätte, welche zuerst von Hörern der hiesigen technischen Hochschule entdeckt wurde, befindet sich bei Obřan, und zwar sind die Objecte in grosser Menge vorhanden und werden in jedem Wasserrisse oder auch wo die Humusdecke tiefer aufgepflügt ist zu tausenden sichtbar.

Hauptsächlich finden sich Topfscherben, Werkzeuge und wenige Geschmeide. Besonders merkwürdig sind einige Mahlsteine, aus augitischer Lava, welche keine Aehnlichkeit mit den mährischen Basaltlaven, wohl aber zufällig mit einer japanesischen Lava besitzt, die sich in der Sammlung der technischen Hochschule befindet.

Die vorhandenen geschliffenen Steinwerkzeuge lassen nebst anderen Merkmalen vermuthen, dass diese Reste aus einer mehr neueren Epoche stammen. Die Knochenreste entsprechen der gegenwärtigen Hausthierfauna und finden sich vom Pferde, Rinde, Schweine und vielleicht auch von der Ziege. Eine Begräbnisstätte fand sich an der Fundstelle nicht, aber sie dürfte vielleicht nicht ferne sein.

Redner erinnert, dass nach historischen Quellen im 2. Jahrhunderte n. Chr. diese Gegend von den Quaden bewohnt war. Die Funde dürften jedoch aus einer noch früheren Periode stammen, etwa aus dem 3.—4. Jahrhundert v. Chr.

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

P. T. Herr : Vorgeschlagen von den Herren :

Alois Graf Serényi, Herrschafts-
besitzer etc. in Brünn *G. v. Niessl* und *A. Ritter v. Regner*.
Anton Wleczek, Volksschullehrer in
Brünn *Fr. Ždara* und *Fr. Czermak*.

Sitzung am 8. Juni 1881.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Carl Hellmer**.

Eingegangene Geschenke :

Druckwerke :

Von dem Herrn Moritz Feil, Candidaten der Professur in Brünn :
Naturhistorische Abbildungen der Fische. Mit 27 Tafeln. München
1882.

Naturalien :

Von dem Herrn Heinrich Schwöder, Fabriks-Chemiker in Napagedl :
950 Stück Käfer.

Herr Prof. A. Tomaschek spricht über das Vorkommen und die Verbreitung einiger Podospermum-Arten.

Herr Prof. Dr. Jos. Habermann hält einen Vortrag über Wasseranalysen und über Kohlehydrate (Siehe Abhandlungen).

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

P. T. Herr:	Vorgeschlagen von den Herren:
Mathias Mauer, mähr. Landes- Secretär	<i>G. v. Niessl</i> und <i>F. Czermak</i> .
Johann Beranek, Kaufmann in Eibenschitz	<i>G. v. Niessl</i> und Dr. <i>J. Keckeis</i> .
Josef Hawlik, Bürgerschullehrer in Eibenschitz	<i>G. v. Niessl</i> und Dr. <i>J. Keckeis</i> .
Johann Bubela, Privatier in Bisenz	<i>A. Oborny</i> und <i>J. Czižek</i> .
Berthold Tschiasny, Lehramts- Candidat	Dr. <i>J. Habermann</i> und <i>August Wenzliczke</i> .

Sitzung am 13. Juli 1881.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Carl Hellmer**.

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von den Herren Verfassern:

- Oborny Adolf. Die Flora des Znaimer Kreises. Brünn 1879.
- Hermann Otto. Sprache und Wissenschaft. Budapest 1881.

Naturalien:

Von Herrn Franz Czermak in Brünn:

- 9 Fascikel getrockneter Pflanzen.

Von Herrn Moritz Feil in Brünn:

- 1 Fascikel getrockneter Pflanzen und 50 Stück Mineralien.
-

Der Secretär bringt eine Einladung des Ausschusses des schlesischen Central-Gewerbe-Vereines zum Besuche der schlesischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Breslau zur Kenntniss der Versammlung.

Herr Prof. A Makowsky macht folgende Mittheilungen:

1. Herr Prof. A. Oborny hat für den bisher nur vom Berge Zdjär bekannten Enstatit einen neuen Fundort zwischen Altstadt und Goldenstein nachgewiesen.

2. Ueber einen bisher verkannten Zug des Devonkalkes, welchem der Czebiner Berg zwischen Tischnowitz und Gurein angehört. Obgleich keine Versteinerungen gefunden wurden, kommt man doch nach der Zusammensetzung und den Lagerungsverhältnissen unzweifelhaft zu dem Schlusse, diesen Zug, welcher bei dem Schlosse Eichhorn mit etwa nur mehr 10^{met.} Mächtigkeit zu Tage tritt, dem Devonkalke zuzurechnen.

3 Redner hat den Farn *Phegopteris polypodioides* in der Umgebung von Brünn, wo er ihn schon im Jahre 1852 beobachtete, wieder aufgefunden. Er wächst in wenigen Exemplaren im Walde am Fahrwege von Adamsthal nach Autiechau, gerade dort, wo die Strasse eine starke Biegung macht.

4. In dem Teiche, der unter dem Reichenbach'schen Schlosse in dem Parke von Bisenz liegt, beobachtete Herr Fr. Siedek schon seit zwei Jahren einen in üppigster Vegetation befindlichen Süßwasserschwamm, welchen der Vortragende vorlegt und als *Spongilla ramosa* bezeichnet. Die einzelnen Aeste erreichen eine Länge bis 10^{cm.}

Auf demselben schmarotzt noch eine Süßwasser-Bryozoe: *Plumatella repens* Lam, in 1 bis 3^{cm.} langen gabeligen Stöckchen von fadenförmiger Gestalt — bisher der erste Fund dieser Art in Mähren.

Die Monatsversammlungen werden bis zum October vertagt.

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

P. T. Herr:

Vorgeschlagen von den Herren:

JUDr. Carl Salomon, Advocat,

Znaim *Ad. Oborny* und *G. v. Niessl*.

<p>P. T. Herr:</p> <p>Carl Fiala, Lehrer in Kiritein .</p> <p>Paul Bebar, Oberlehrer in Nikols- burg</p> <p>Carl Prinz, Oberlehrer in Nikolsbug }</p> <p>Franz Meloun, Lehramtsandidat in Brünn</p>	<p>Vorgeschlagen von den Herren:</p> <p><i>Fr. Žďára</i> und <i>Ig. Czižek</i>.</p> <p><i>C. Nowotny</i> und <i>Rud. Berger</i>.</p> <p><i>A. Makowsky</i> und <i>G. v. Niessl</i>.</p>
---	---



Sitzung am 12. October 1881.

Vorsitzender: Herr Schulrath Dr. **C. Schwippel**.

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von den Herren Verfassern:

- Makowsky A. Die Geologie des Meeresgrundes. (Separatabdruck aus den Verh. des naturf. Ver. in Brünn). 1881.
- Makowsky A. Ueber den Bouteillenstein von Mähren und Böhmen. (Aus den „Mineralogischen Mittheilungen“). Wien 1881.
- Weinberger Dr. M. Ueber einen einfachen physikalischen Vorlesungsversuch. (Aus den Verh. des naturf. Ver. in Brünn). 1881.
- Saint-Lager. Nouvelles remarques sur la nomenclature botanique. Paris 1881.
- Ržehak A. Beiträge zur Balneologie Mährens. Brünn 1881.
- Julien Alexis. On the examination of Carbon Dioxide in the Fluid Cavities of Topaz. New-York 1881.
- Schram Willh. C. Geschichte und Geographie von Oesterreich-Ungarn in Bezug auf alle wichtigen Zahlennotizen mnemonisch bearbeitet. Brünn 1881.
- Schram Willh. C. Deutsche Literaturgeschichte nebst einer mnemotechnischen Anleitung zur leichten Aneignung literarhistorischer Zahlen. Brünn 1881.

Naturalien:

Von dem Herrn Ingenieur C. Nowotny in Brünn:
70 Stück Mineralien.

Von dem Herrn Prof. Ad. Oborny in Znaim:

250 Exemplare getrockneter Pflanzen.

Von dem Herrn Prof. G. v. Niessl in Brünn:

Flora austro-hungarica, Herausgegeben von Prof. Dr. Kerner.
Cent. 1 und 2.

Herr Volksschullehrer Ignaz Czižek zeigt eine ausgewachsene Blindschleiche mit drei lebenden Jungen. Die letzteren befanden sich eines Tages in dem Gefässe, in welchem die Alte aufbewahrt gewesen, bald nachdem sie eingefangen worden war. Drei andere Junge wurden durch ein Versehen getödtet. Die Jungen sind etwas über sechs Wochen alt, was hervorzuheben ist, da Lenz bemerkt, es sei ihm nicht gelungen die Jungen der Blindschleiche länger als sechs Wochen zu erhalten.

Sprecher konnte nicht beobachten, dass die jungen Thiere Nahrung zu sich genommen hätten. Derselbe bemerkt ferner, dass nach Lenz die jungen Blindschleichen einen schwarzen Rückenstreifen besitzen sollen. Ein solcher fehlt bei den vorliegenden Exemplaren.

Herr Prof. A. Makowsky hält einen längeren Vortrag über die Schieferbrüche bei Elm in der Schweiz mit Rücksicht auf die Katastrophe der letzten Tage.

Den Gesuchen der Ortschaftsräthe in Kunzendorf, Blosdorf, Rovny und Lomnitz um geschenkweise Ueberlassung naturhistorischer Sammlungen wird nach Massgabe der Vorräthe stattgegeben.

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

P. T. Herr:

Vorgeschlagen von den Herren:

Med. et Chir. Dr. Emanuel Kusy,

k. k. Statthaltereirath in Brünn *C. Nowotny* und *R. Zlik*.

Conrad Rechtberger, k. k. Statthaltereioberingenieur in Brünn

C. Nowotny und *F. Vyhndal*.

Hugo v. Koczian, Fabriksbuchhalter

in Brünn *E. Wallauschek* und *G. v. Niessl*.

Hermann Köppner, Maschinen-
Ingenieur *G. Heinke* und *G. v. Niessl*.

Sitzung am 9. November 1881.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Carl Hellmer**.

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Vom Herrn Verfasser:

Jack J. B. Die europäischen *Radula*-Arten. (Separatabdruck aus der „Flora.“ 1881. Nr. 23 und 25).

Vom österr. Ingenieur- und Architekten-Vereine in Wien:

2. Bericht des hydrotechnischen Comités über die Wasserabnahme der Quellen etc. Wien 1881.

Von dem Herrn Prof. A. Oborny in Znaim:

10. Jahresbericht der Landes-Oberrealschule in Znaim für 1881.

Naturalien:

Vom Herrn Prof. Ad. Oborny in Znaim:

Ein Packet getrockneter Pflanzen.

Herr Prof. A. Tomaschek hält einen längeren Vortrag über das Bewegungsvermögen der Pflanzen, in welchem er die betreffenden Untersuchungsergebnisse und Schlussfolgerungen Darwins und Wiesners vergleicht.

Herr Assistent A. Ržehak legt neue Fossilien aus dem oberen Devon der Umgebung von Brünn (Hadiberg) vor und bespricht dieselben. Es sind dies *Clymenia annulata*, welche vorwiegend und massenhaft auftritt; *Clymenia flexuosa* in einem Exemplar; ferner *Orthoceratites*. Von Muscheln: *Navicula obrotundata*; dann eine *Cytherina*, welche mit keiner bisher beschriebenen Art übereinstimmt. Redner beschreibt sie als neue Species *Cytherina moravica* Rhk.

Die Gesuche der Ortsschulräthe in Namiescht bei Olmütz und in Busau um geschenkweise Ueberlassung disponibler Naturalien für die dortigen Volksschulen werden genehmigt.

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

P. T. Herr:

Vorgeschlagen von den Herren:

Se. Erlaucht Herr Hugo Altgraf

Salm-Reifferscheidt, Reichsraths-

abgeordneter etc. in Blansko .

Dr. *C. Schwippel* und *A. Makowsky*.

Herr Franz Mazač, k. k. Bau-

practikant in Brünn

C. Nowotny und *J. Kosch*.

Sitzung am 14. December 1881.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Carl Hellmer**.

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von den Herren Verfassern:

Hasselberg Dr. B. Zur Spectroskopie des Wasserstoffes.
(Sonderabdruck aus dem Bull. de l'acad. imp. de St. Petersburg. T. XI.)

Penl Carl. Leitfaden für die erste Stufe des mineralogischen
Unterrichtes. Wien 1881.

Penl Carl. Das Naturalien-Cabinet. (Separatabdruck aus der
Zeitschrift für das Realschulwesen. Jahrg. VI.)

Von dem Herrn A. Ržehak in Brünn:

Haller Dr. Carl. Das Ozon. Wien 1881.

Naturalien:

Von dem Herrn Landesgerichtsrath Theod. Kittner in Brünn:

300 Exemplare Coleopteren.

Von dem Herrn Director Adolf Schwoeder in Eibenschitz:

387 Arten Kryptogamen.

Von dem Herrn Prof. Alex. Makowsky in Brünn:

Eine Parthie Gebirgssteine aus der Schweiz und aus Mähren.

Herr Apotheker Johann Spazier in Jägerndorf theilt schriftlich folgende naturhistorische Notizen mit:

Bei den Ausflügen, welche im Sommer 1881 Herr Professor Emanuel Urban von Troppau aus in die Sümpfe bei Beneschau (Preussisch Schlesien) machte, fand er, merkwürdig genug, die Wasserpest *Elodea canadensis*, welche in jener Gegend festen Fuss gefasst hat. Bekanntlich kam diese amerikanische Pflanze vor ungefähr 20 Jahren nach Schlesien und tauchte an verschiedenen Orten auf. Ihre Fortpflanzungsfähigkeit ist eine enorme, und es ist daher voraus zu sehen, dass in wenigen Jahren die meisten grösseren Sümpfe und Teiche Schlesiens von ihr erfüllt sein werden.

In Begleitung der Wasserpest befindet sich auch daselbst *Chara olida*; — dann beachtenswerth, jedoch etwas seltener, der Süsswasser-Schwamm *Spongilla fluviatilis* Oken, welchen schon zwei Jahre früher mein Neffe Dr. Theodor Hein dort in grossen und schönen Exemplaren auffand. Ich habe schon vor 30 Jahren diesen Bachschwamm im Schlamm des Röhrbrunnens, am Hauptplatze der Stadt Jägerndorf, welcher Oppawasser zuführt, aufgefunden und in schönen Exemplaren an Schulen abgegeben.

In grösseren viel verästelten Formen erscheint im Mühlteiche bei Seitendorf nächst Bennisch der Teichschwamm *Spongilla lacustris* Ok., welcher, meines Wissens, in unserer Gegend sonst noch nirgends aufgefunden wurde. Es ist aber wahrscheinlich, dass er auch in andern Mühlteichen des Mittelgebirges vorkommt, welche alle in dieser Beziehung leider noch nicht untersucht wurden.

Noch in den 1840er Jahren hatte ich Gelegenheit *Viola palustris* Lin. auf Torfmoos des kleinen Raudenberges Ende April zu sammeln. Vor einigen Jahren besuchte ich die Gegend in derselben Zeit wieder, fand diesen Berg durch Abzugsgräben trocken gelegt und das gesuchte Veilchen nicht wieder. Es wird dieses Vorkommen nur deshalb berührt, weil Rohrer und Mayer den Standort dieser niedlichen Pflanze daselbst nicht angegeben haben.

Herr Apotheker Max Wetschky in Gnadenfeld (preuss. Ober-Schlesien) überraschte mich im Jahre 1876 mit mehreren Exemplaren der *Viola epipsila* Ledebour, welche er angeblich auf moorigen Wiesen bei Wiegschütz, unweit der Festung Cosel, als alleinigen Standort dieser seltenen Pflanze, aufgefunden hatte. — Bei näherer Ansicht wurde sogleich erkannt, dass diese noch von keinem vaterländischen Floristen angegebene Seltenheit, auch an der Mohra in lockerer, feuchter Lauberde unter Gesträuch, in der Nähe der Flachsgarnspinnfabrik zu Heidenpilsch



Vulkan Raudenberg in Mähren (Nordwestseite).

(Spachendorf) in der ersten Hälfte des Monats Mai, zwar nicht zahlreich, jedoch blühend angetroffen wird.

Dieses Veilchen wurde von mir zum ersten Male im Jahre 1854, und zum zweiten Male im Jahre 1858, bei Gelegenheit einer General-Versammlung in der Fabrik daselbst aufgefunden und in mehreren Exemplaren eingesammelt. Ganz irrig wurde dieses Pflänzchen für eine grössere Form der *Viola palustris* Lin. gehalten, was sie jedoch nicht ist! Seit dieser Zeit war keine Gelegenheit vorhanden, die Pflanze wieder aufzusuchen.

Die in der Flora von Rohrer und Mayer, nach Hauptmann von Mückusch auf sumpfigen Stellen bei Strzebowitz angegebene *Viola palustris* Lin. dürfte mit *Viola epipsila* Ledeb. identisch sein, da ich das Sumpfveilchen nur immer auf Torfmoor, als z. B. auf dem kleinen Raudenberge, im Kessel der Sudeten, auf dem Petersteine etc. sammelte, wo hingegen *Viola epipsila* Ledeb. auf trockener Erde, unter lichten Weiden- und Erlengesträuch, in der Nähe von nassen Stellen vorkommt.

Thalictrum Jaquinianum Koch vermehrt sich auf trockenen Wiesen im Oppathale bei Lobenstein und österr. Branitz, und wurde in letzterer Zeit als Zierpflanze angebaut, wo sie im Gartenbeete dicht gepflanzt, im Anfang Mai einen herrlichen Anblick bietet.

Alectorolophus angustifolius Gmelin, ist in den Laubwäldungen bei Jägerndorf häufig verbreitet, und blüht viel später als *A. major* und *A. parviflorus*, W.

Calla palustris Lin. sammelte der verstorbene Eisenbahnbeamte Herr Johann Bayer in seiner Heimath bei Weidenau. Später wurde mir von einem Nichtbotaniker ein Bouquet hievon aus Sümpfen von Jablunkau zugesendet.

Professor Dr. Theodor Hein sammelte auf dem Burgberg bei Jägerndorf *Hyoseris minima* Lie. sowie auch *Centunculus minimus* Lin. — Auf moorigen Wiesen bei Kronsdorf im Mittelgesenke ist sehr häufig *Scirpus uniglumis* Link. — *Aristolochia Clematitis* Lin. findet sich bei Ottendorf und *Veratrum nigrum* Lin. an Sumpfrändern bei Köhlersdorf nächst Troppau.

Herr Max Wetschky in Gnadenfeld, welcher in letzteren Jahren Gelegenheit hatte einige Male die Lomnizerspitze in den Karpathen zu besteigen, benachrichtigte mich, dass die Flora daselbst ausserordentlich reichhaltig sei. Auf den meilenweit ausgedehnten Wiesen erscheint *Leontopodium alpinum* Cas. in solcher Menge, dass an eine Ausrottung dieser Pflanze, wie man in den österreichischen und schweizer Alpenländern fürchtet, wirklich nicht zu denken ist.

Nach vieljähriger Beobachtung verlässt die Mauerschwalbe *Cypselus murarius* Temm. in der Nacht am 1. und 2. August unsere Gegend bei Jägerndorf. Mag die Witterung beschaffen sein wie sie will, so ist am 3. August kein Vogel dieser Art mehr zu sehen. Die Nahrung der Insecten, welcher sie bedarf, mag um diese Zeit aufhören, daher es wünschenswerth wäre, wenn an diesen Tagen vom Forstpersonale einige Vögel erlegt würden, um nachzusehen, welche Insecten für ihre Ernährung in dieser Periode nothwendig waren. Allgemein werden noch jene Insecten bemerkt, welche schon früher gegenwärtig waren.

Es ist heuer der Fall vorgekommen, dass ein sehr fetter Kapaun mit einer solchen Menge Finnen behaftet war, dass er eckelhaft aussah und deshalb nicht gegessen werden konnte. Mit dem Mikroskop untersucht, glichen die Kügelchen ganz der gemeinen Finne *Cysticercus cellulosa* Ok., wie sie im Speck der Schweine vorkommt, nur waren sie etwas kleiner. Die Blasen sassen am ganzen Körper des Kapauns, im Fett und Zellengewebe zwischen allen Muskeln, auch im Eingeweide, und zeigten sich dem Auge, als das Thier gerupft war, schon von aussen. Und doch schien der Kapaun vollkommen gesund gewesen zu sein.

Herr Assistent Dr. Max Weinberg hält einen Vortrag unter dem Titel: „Ein Jubiläum in der Physik.“

Der Vortragende erinnert daran, dass Michael Faraday am 24. November 1831 seine erste Abhandlung über Induction galvanischer Ströme in der Royal Society in London vorgetragen. Der kurzen biographischen Einleitung folgt, begleitet von den entsprechenden Experimenten, die Erörterung der fundamentalen Thatsachen und Gesetze der elektrischen und magnetoelektrischen Induction. Hierauf werden die zahlreichen Anwendungen besprochen, welche die „Faraday'sche Electricität“ in den eben verflossenen fünfzig Jahren erfahren. Als Haupttypen der Anwendung werden bezeichnet: Inductionsapparate für wissenschaftliche und Heilzwecke (Experimente mit Ruhmkorff's Inductorium), der erste practisch verwendbare Telegraph von Gauss und Weber, Apparate, die mechanische Arbeit in elektrischen Strom umsetzen (Experimente mit Stöhrer's magnetoelektrischer Maschine), dynamo-elektrische Maschinen, elektrische Transmission mechanischer Kraft, das Telephon und die damit zusammenhängenden neuen Apparate.

Drei Männer sind es, die sich um die Anwendung des Inductionsprincipes ausserordentlich verdient gemacht und deren Leistungen bahnbrechend waren: Ruhmkorff, Gramme und Bell.

Die Reihe der herrlichen Anwendungen der Entdeckung Faraday's ist keineswegs noch abgeschlossen, und dürfte gerade das zweite halbe Jahrhundert der Inductionselektricität für die Cultur noch manchen Fortschritt bringen.

Zum ordentlichen Mitgliede wird gewählt:

P. T. Herr:

Vorgeschlagen von den Herren:

Peter Hobza, Professor am ersten
k. k. deutschen Gymnasium in
Brünn.

Dr. *Carl Schwippel* und *Franz
Czermak.*

Jahresversammlung am 21. December 1881.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Carl Hellmer.**

Der Vorsitzende ersucht, nach Begrüssung der Versammlung, die Herren A. Weithofer und J. Kosch zur Einsammlung der Stimmzettel und Vornahme des Scrutiniums für die Wahl der Directionsmitglieder und erinnert, dass wegen Rücktrittes des bisherigen Präsidenten Sr. Excellenz Herrn Grafen Wlad. Mittrowsky auch die Neuwahl des Präsidenten vorzunehmen sei, und dass Herr J. Kafka erklärt habe, eine Wiederwahl zum Rechnungsführer nicht annehmen zu können.

Der erste Secretär Herr Prof. G. v. Niessl erstattet folgenden Bericht:

Hochgeehrte Versammlung!

Es sind nun genau 20 Jahre verflossen, seitdem am 21. December 1861 im Prüfungssaale der k. k. Oberrealschule durch eine schon ziemlich ansehnliche Versammlung die Gründung unseres Vereines vorgenommen und Herr Wladimir Graf Mittrowsky zum Präsidenten, die Herren Prof. Dr. Alexander Zawadzski und Polizeidirector Regierungsrath Anton Lemonnier zu Vicepräsidenten, der damalige Gym-

nasialprofessor Herr Dr. Carl Schwi p p e l zum Secretär und der Finanzbeamte Herr Johann Nave zum Rechnungsführer gewählt wurden. Obwohl es nun keineswegs meine Absicht ist, durch eine Rückschau auf den bisherigen Lebenslauf des Vereines meinen Bericht zu verlängern, eine übrigens gewiss recht erfreuliche Aufgabe, welche wir den nach fünf Jahren wirkenden Functionären vorbehalten wollen, so habe ich an die Constituirung des Vereines angeknüpft, um zu erinnern, dass von den genannten fünf verehrten Männern leider drei, schon seit langer Zeit im Schoosse der Erde ruhen, tief betrauert von Allen, welche sie kannten. Der damalige Secretär schied bald von dieser Stelle, um sowohl als Vicepräsident, wie auch im Ausschusse bis heute dem Vereine seine schätzbaren Dienste, und seine freundliche Gesinnung zu bewahren. Nur der Präsident blieb bis nun, also durch zwei Decennien, ununterbrochen an der Spitze des Vereines. Aber auch dieser, Se. Excellenz Herr Graf Mittrowsky hat, wie den meisten Herrn Mitgliedern bekannt sein wird, seine Stelle unter Bezeugung des wärmsten Wohlwollens für den Verein, wegen Uebersiedlung nach Wien niedergelegt. Ich halte es für meine erste Pflicht, indem ich dieses bedauerlichen Ereignisses gedenke, die vielen Wohlthaten mit aufrichtigem, aus vollem Herzen kommenden Danke anzuerkennen, welche dem Vereine durch seinen langjährigen Präsidenten erwiesen wurden, und lasse es nur deshalb bei dieser einfachen Constatirung bewenden, weil ich mir ohnehin noch erlauben werde, den Entwurf der an Se. Excellenz abzusendenden Adresse zur Verlesung zu bringen.

Es wird nun unsere Sorge sein, einen neuen Präsidenten zu wählen, der sich der Interessen des Vereines mit gleicher Wärme anzunehmen geneigt ist, und wir wollen hoffen, dass uns dies gelingen wird. Die Thätigkeit des Vereines im verflossenen Jahre blieb im Wesentlichen gleich der den früheren Jahren. Dasselbe gilt von den Errungenschaften. Die Naturaliensammlungen, wie die Bibliothek sind wieder, und zwar durch einige sehr schätzbare Geschenke bereichert worden. Insbesondere hat sich die Bibliothek einer sehr werthvollen Spende unseres hochverehrten Mitgliedes, des Herrn kais. Rathes und Herrschaftsbesitzers Edlen v. Haupt zu erfreuen.

Auch an Schulen ist wieder von dem vorhandenen Ueberflusse reichlich vertheilt worden, und es wäre nur zu wünschen, dass unsere Vorräthe durch weitere Ergänzungen recht ausgiebig erhalten bleiben möchten. Die erfreuliche Mitwirkung der Herren Jos. Kafka jun., Ign. Czižek und A. Weithofer ist dem Herrn Custos Professor A. Makowsky in dankenswerther Weise wieder zu Theil geworden.

Der reiche Inhalt des vor Kurzem herausgegebenen XIX. Bandes, und insbesondere die artistischen Beigaben desselben haben einen erhöhten, das Präliminare übersteigenden Kostenaufwand mit sich gebracht. Dieser Mehraufwand wird sich jedoch reichlich lohnen durch das günstige Urtheil, welches derselbe überall hinsichtlich der Kräfte des Vereines erwecken muss. Jedenfalls ist es ein gutes Zeichen, dass der stets grösser werdende Umfang unserer Verbindungen schon in nächster Zeit wieder eine Vermehrung der gegenwärtigen Auflage von 600 Exemplaren nothwendig machen wird.

Zur Publication im XX. Bande, welcher schon im Drucke ist, liegt bereits bedeutendes und werthvolles Material vor.

Eine besondere Hervorhebung verdienen ferner, wenn auch in aller Kürze, noch die Resultate, welche bisher durch die vom Vereine eingesetzte meteorologische Commission erreicht wurden. Um zunächst eine Uebersicht der nöthigen Stationen bei ungefährr gleichmässiger Vertheilung zu erzielen, ist die Karte von Mähren und Schlesien mit einem Netze von Sectionen überzogen worden, deren Grösse ungefährr ein Quadratmyriameter ist. Es ergab sich hieraus eine Durchschnittszahl von etwa 300 wünschenswerthen meteorologischen Stationen. Beiläufig die Hälfte dieser Zahl ist nun schon erreicht, und zwar fast ausnahmslos durch den freiwilligen Beitritt der Herren Grossgrundbesitzer zu dem Unternehmen. Die Errichtung der Stationen ist jedoch noch fortwährend im Zuge.

Für die Leitung des Beobachtungswesens und die Mittheilung der Resultate werden der Commission, beziehungsweise unserem Vereine jedenfalls besondere Geldmittel zur Disposition gestellt werden müssen, wozu auch gegründete Hoffnung vorhanden ist, da die Erhaltung entschieden im Interesse des Landes liegt.

Die Publication der erlangten Resultate wird dann wahrscheinlich in etwas abgeänderter Form als jetzt stattfinden. Insbesondere beabsichtigen wir die Anordnung der Stationen statt wie bisher nach geographischer Reihenfolge, in Zukunft so vorzunehmen, dass sie nach einzelnen Flussgebieten mit den Wasserscheiden als Grenzen stattfindet, und so für viele Zwecke an Uebersichtlichkeit gewinne.

Auch liegt es im Plane bei hinlänglicher materieller Unterstützung für einzelne besondere Regentage durch Zusammenstellung von isochronen Regenkärtchen die Verhältnisse zur lebhafteren Anschauung zu bringen.

Von den weiteren Momenten des abgelaufenen Jahres wären zunächst noch die Veränderungen im Bestande der Mitglieder zu erwähnen. Obgleich im Laufe des Jahres 26 ordentliche Mitglieder in den Verein aufge-

nommen wurden, hat sich die Zahl derselben doch nur um 5 vermehrt, da wir leider auch einen Verlust von 21 verzeichnen müssen.

Es sind uns nämlich durch den Tod entrissen worden die Herren: Dr. Ludwig Rabenhorst, Dechant Franz Blaha, Werksdirector Lucien Cauvel, Med. Dr. Johann Habrich, Staatsanwalt Dr. Josef Mück, Graf Friedrich Sylva-Tarroucca und Assistent Johann Schindler. Ausgetreten sind 7 Mitglieder und in Folge unterlassener Einzahlung des Jahresbeitrages wurden 7 ausgeschieden. Ich darf mir wohl den Antrag erlauben, dass das Andenken der Verstorbenen heute in üblicher Weise erneuert werde. (Die Versammlung erhebt sich von den Sitzen). Die gegenwärtige Zahl der ordentlichen Mitglieder beträgt 347.

Die Geldmittel des Vereines haben sich auch in diesem Jahre der wohlwollenden Unterstützung des h. mähr. Landtages, des löbl. Gemeinde-Ausschusses der Stadt Brünn und des löbl. Directoriums der ersten mährischen Sparkassa zu erfreuen gehabt. Dagegen wurde uns heuer seit einer Reihe von Jahren zum ersten Male aus dem Staatsschatze keine Subvention bewilligt, und zwar nach dem Wortlaute des Bescheides, „wegen gänzlicher Erschöpfung der Credite.“ Wir werden uns jedoch, wenn auch mit sehr zweifelhaften Aussichten, bemühen, diese Unterstützung wieder zu erlangen.

Ogleich ohne Frage die bisherige Vereinsthätigkeit, über deren Werth zu urtheilen wir Unbefangenen überlassen müssen, mit den uns gegenwärtig zu Gebote stehenden Mitteln aufrecht zu erhalten ist, so empfinden es doch alle genauen Kenner der Verhältnisse schmerzlich, dass einer grösseren Entwicklung in manchen Gebieten der Kostenpunkt oft hindernd im Wege steht. Der Vortheil, den uns ausgiebige Unterstützungen gewähren würden, käme doch nur wieder der Allgemeinheit zu Gute.

Gleichwerthig mit den materiellen Gaben, welche dem Vereine auch von einzelnen wohlwollenden Mitgliedern über den statutenmässigen Betrag zufließen, mindestens gleichwerthig ist jedoch auch das Opfer, welches wieder Andere an Zeit und Mühe bringen, und allen diesen sei hiemit wärmstens gedankt.

Ein neues Decennium der Thätigkeit unseres Vereines hebt nun an, und ich glaube im Sinne aller geehrten Anwesenden zu handeln, wenn ich demselben ein herzliches „Glück auf!“ zurufe.

Derselbe liest ferner folgenden Entwurf der an den bisherigen Herrn Präsidenten abzuschickenden Adresse:

Eure Excellenz! Hochgeborener Herr Graf!

Mit tiefem Bedauern hat der naturforschende Verein die Mittheilung vernommen, dass Eure Excellenz Wien zum ständigen Wohnsitze gewählt, und in Folge dessen den unabänderlichen Entschluss gefasst haben, die Präsidentenstelle dieses Vereines niederzulegen.

Das Schreiben, welches Eure Excellenz aus diesem Anlasse an unseren Verein richteten, athmet so sehr den Geist des Wohlwollens und Interesses für denselben, dass es lebhaft die Erinnerung wachruft, an die lange Reihe von Jahren, durch welche er sich vielfacher Förderungen von Seite Eurer Excellenz zu erfreuen hatte.

Als der naturforschende Verein vor zwanzig Jahren entstand, waren Eure Excellenz einer der Ersten unter den gründenden Mitgliedern, und es herrschte die ungetheilte Ueberzeugung, dass Euere Excellenz an der Spitze des Vereines, demselben über alle Schwierigkeiten hinweg helfen werden, mit welchen in jener Zeit zu kämpfen war.

Eure Excellenz haben damals die einstimmige Wahl zum Präsidenten, sowie später die sechsmalige Wiederwahl angenommen und durch zwei Decennien diese Würde bekleidet. Viele Veränderungen sind im Laufe dieser langen Zeit in unserem Vereine vorgegangen; aber gleichwie dessen Tendenz ungeschwächt und unverändert erhalten wurde, so blieb auch Eurer Excellenz wohlwollende Gesinnung ihm stets zugewendet. Eine grosse Zahl der werthvollsten Geschenke und wichtigsten Unterstützungen, das persönliche Eintreten für die Vereinsinteressen und die einsichtsvolle Art, in welcher Eure Excellenz mit strenger Einhaltung des Wirkungskreises, welche die Statuten dem Präsidenten zuweisen, die Beschlüsse des Vereines zur Ausführung brachten; alle derartigen und viele andere Züge beweisen diese Gesinnung.

Indem der Verein am Jahrestage seiner Gründung statutengemäss zur Wahl eines neuen Präsidenten schreitet, drängt es ihn nun Euer Excellenz nochmals zu danken für diese hier nur durch wenige Worte angedeutete Wirksamkeit. Sowie wir überzeugt sind, dass die zwanzigjährige Thätigkeit des naturforschenden Vereines aus der Geschichte unseres Landes nicht zu tilgen ist, ebenso wird Euer Excellenz Name mit der Erinnerung an diese Epoche verbunden bleiben.

Genehmigen Eure Excellenz, dass die zur Ausführung dieses Dankesvotums berufenen ergebenst unterzeichneten Funktionäre und

Ausschussmitglieder im Namen des gesammten Vereines zugleich die Gefühle der wärmsten und aufrichtigsten Hochachtung zum Ausdrucke bringen.

Brünn, am 21. December 1881.

Diese Adresse wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Der genannte Secretär theilt ferner die nachstehenden Berichte mit.

B e r i c h t

über die Einläufe und über die Bethheilung von Lehranstalten mit Naturalien im Jahre 1881,

erstattet vom Custos **Alexander Makowsky.**

Nachdem im vorigen Jahresberichte (Band XIX.) ausführlich über den Stand der naturhistorischen Sammlungen des Vereines Nachricht gegeben worden ist, die diesjährigen Einläufe an naturhistorischen Objecten noch nicht eingereiht sind und zum Theile auch mehr Doubletten zur Vertheilung an Lehranstalten betreffen, so bezieht sich der Bericht diesmal bloß auf die Einläufe und deren theilweise Vertheilung an Schulen des Vereinsgebietes.

So haben die Herren L.-G.-R. Theodor Kittner und Heinrich Schwöder mehrere hundert Stück Käfer, Herr Franz Czermak hat ein ganzes Phanerogamen-Herbar, die Herren Ign. Czižek, Moritz Feil in Brünn, und Prof. A. Oborny in Znaim haben mehrere Fascikel phanerogamischer Pflanzen, und Herr Adolf Schwöder in Eibenschitz 387 Stück kryptogamische Pflanzen gespendet.

Eine besondere Hervorhebung verdient die Einsendung der ersten zwei Centurien der vom Wiener botanischen Museum herausgegebenen „Flora exsiccata austro-hungarica“ von Seite des Wiener Universitäts-Professors und Directors des botanischen Gartens Herrn Dr. v. Kerner, durch Vermittlung des Herrn Professors G. v. Niessl.

In die mineralogische Abtheilung spendeten die Herren Moritz Feil und Ing. Carl Nowotny zusammen 120 Stück Mineralien und der Custos eine Suite seltener Gebirgsgesteine aus Mähren, Ungarn und der Schweiz für die Vereinssammlung.

Betheiligung von Lehranstalten
mit Naturalien im Vereinsjahre 1881.

№	Benennung der Schulen	Schmetterlinge	Käfer	Mineralien u. Gebirgs- gesteine	Herbar. à circa 300 Exempl.
		Stück	Stück	Stück	
1	Volksschule Blosdorf	—	120	100	—
2	„ Busau	—	—	100	—
3	„ Kunzendorf	74	120	132	Herbar.
4	„ Lomnitz	108	122	146	Herbar.
5	„ Namiešt (b. Olmütz)	82	122	100	—
6	„ Radostin (Nachtrag)	72	—	—	—
7	„ Reigersdorf (b. Schönberg)	76	120	100	Herbar.
8	„ Rovny	—	123	100	—
9	„ Stavěšitz	—	120	—	—
10	„ Měrotein	—	123	90	—
	10 Schulen in Summa	412	970	868	3 Herbar.

An der Zusammenstellung dieser Sammlungen beteiligten sich, wie in den Vorjahren, ausser dem Custos (für Mineralien) die Herren Ig. Czizek (für Pflanzen), Jos. Kafka jun. (für Käfer) und A. Weithofer (für Schmetterlinge).

Brünn, 20. December 1881.

B e r i c h t

über den Stand der Bibliothek des naturforschenden Vereines
in Brünn.

Im abgelaufenen Vereinsjahre hat die Bibliothek wieder einen bedeutenden Zuwachs erfahren und zwar:

1. Durch die Fortsetzungen der Publicationen jener Gesellschaften, mit welchen der Verein im Schriftentausche steht, sowie durch die Fortsetzungen der auf Vereinskosten gehaltenen Zeitschriften und periodischen Werke.
2. Durch 206 neue Werke, die sich auf die einzelnen Sectionen des Fachkataloges vertheilen, wie die folgende Tabelle ersichtlich macht:

	1880	1881	Zuwachs
A. Botanik	457	470	13
B. Zoologie	127	135	8
Fürtrag	884	905	21

	1880	1881	Zuwachs
Uebertrag	884	905	21
C. Medizin und Anthropologie	790	844	54
D. Mathematische Wissenschaften	529	550	21
E. Chemie	713	773	60
F. Mineralogie	473	483	10
G. Gesellschaftsschriften	358	369	11
H. Varia	621	650	29
	4368	4574	206

Betreffend die Gesellschaftsschriften kann als erfreuliche Thatsache berichtet werden, dass dieselben regelmässig einlangen, insbesondere die der Academien und grösseren Gesellschaften, ferner dass im Laufe des Jahres der Schriftentausch mit sieben neuen Gesellschaften eingeleitet wurde, und zwar:

Brüssel. Société belge de géographie.

Hannover. Gesellschaft für Mikroskopie.

Klausenburg. Redaction der ungarischen botanischen Zeitschrift.

Sion. Société Murithienne du Valais.

Sondershausen. Botanischer Verein „Irmischia.“

Thorn. Copernicus-Verein für Wissenschaft und Kunst.

Wien. Wissenschaftlicher Club.

In Betreff der auf Vereinskosten angeschafften Zeitschriften ist zu bemerken, dass keine Veränderung gegen das Vorjahr eingetreten ist.

Zur Bereicherung der Bibliothek haben auch Geschenke nicht unerheblich beigetragen. In den letzten Tagen wurde der Bibliothek durch das Vereinsmitglied Herrn kais. Rath Leopold Haupt Edlen v. Buchenrode eine grössere Anzahl von älteren Werken gespendet, welche unter den Bibliothekseinläufen in der ersten Monatsversammlung des nächsten Vereinsjahres specificirt angeführt erscheinen werden.

Die Namen der übrigen Schenker, sowie die gespendeten Werke sind in den Sitzungsberichten des abgelaufenen Jahres bereits enthalten und ich habe hier nur noch die angenehme Pflicht zu erfüllen, allen Spendern im Namen des Vereines den besten Dank zu sagen.

So wie in meinen früheren Berichten muss ich auch in dem diesjährigen in dankbarer Anerkennung der allen Vereinsmitgliedern wohlbekannten Verdienste gedenken, welche sich der zweite Secretär Herr Franz Czermak um die Vereinsbibliothek erworben hat.

Brünn, am 21. December 1881.

C. Hellmer,

Bibliothekar des naturforschenden Vereines.

Der zweite Secretär Herr Fr. Czermak bringt für den durch Unwohlsein am Erscheinen verhinderten Rechnungsführer Herrn Josef Kafka jun. den folgenden Cassabericht, sowie den Voranschlag für das Jahr 1882 zur Verlesung.

B e r i c h t

über die Cassagebahrung des Brüner naturforschenden Vereines
vom 22. December 1880 bis 21. December 1881.

Activa.

A. Werthpapiere.

- | | |
|---|----------------|
| 1. Ein Stück Fünftel-Loos des Staats-Anlehens vom Jahre 1860. Serie 6264, Gewinn Nr. 2, im Nominalwerthe von . . . | ö. W. fl. 100 |
| 2. Ein Stück Pfandbrief der Hypothekenbank der Markgrafschaft Mähren Serie I. N., Nr. 0349, im Nominalwerthe von . . . | ö. W. fl. 1000 |
| 3. Drei Stück Pfandbriefe der Hypothekenbank der Markgrafschaft Mähren Serie I. N., Nr. 0239, 0240, 0241, im Nominalwerthe von je | ö. W. fl. 100 |

B. Baar-Einnahme.

- | | ö. W. fl. |
|---|-----------|
| 1. An Jahresbeiträgen und Eintrittsgebühren der Mitglieder | 1105.10 |
| 2. An Subvention vom hohen mährischen Landtage . . . | 300.— |
| 3. An Subvention vom löbl. Brüner Gemeinde-Ausschusse . . . | 300.— |
| 4. An Subvention von der löbl. mährischen Sparcasse . . . | 100.— |
| 5. An Zinsen von den Werthpapieren und der Baarschaft . . . | 78.22 |
| 6. An Erlös für verkaufte Vereinsschriften | 15.— |
| 7. An Erlös für verkaufte Staatspapiere | 1298.80 |
| Summa der Einnahmen . . . | 3197.12 |

Passiva.

A. Baar-Ausgabe.

- | | |
|--|---------|
| 1. Für die Herausgabe des XIX. Bandes der Verhandlungen | 958.10 |
| 2. Für wissenschaftliche Zeitschriften und Bücher | 124.88 |
| 3. Für den Vereindiener | 150.— |
| 4. Für Miethzins für das Vereinslocale | 541.26 |
| 5. Für Beheizung und Beleuchtung des Vereinslocales . . . | 51.24 |
| 6. Für das Einbinden von Büchern für die Bibliothek . . . | 51.30 |
| 7. Für diverse Drucksorten, als: Circulare, Quittungen, Etiquetts etc. | 50.50 |
| Fürtrag . . . | 1927.28 |

	Uebertrag . . .	1927.28
8.	Für die Anschaffung eines Bücherkastens	120.80
9.	Für diverse Buchbinder- und Cartonage-Arbeiten	5.30
10.	Für Secretariats-Auslagen, als: Porto, Frachten, Stempel, Schreibmateriale etc.	69.94
11.	Für diverse Auslagen, als: Neujahrs-Remunerationen, Conservirung der Sammlungen etc.	37.45
12.	Für den Einkauf von vier Stück Pfandbriefen der Hypothekenbank der Markgrafschaft Mähren	1302.25
	Summa der Ausgaben . . .	3463.02

Bilanz.

Cassa-Rest vom Jahre 1880	ö. W. fl. 690.84	Baar-Ausgaben im Jahre 1881	ö. W. fl. 3463.02
Baar-Einnahmen		Cassa-Rest pro	
im Jahre 1881	„ „ 3197.12	1882 . . .	„ „ 424.94
	ö. W. fl. 3887.96		ö. W. fl. 3887.96
Cassarest pro 1882	ö. W. fl. 424.94		
Ausständige Jahresbeiträge			
pro 1879 . . .	ö. W. fl. 54.—		
„ 1880 . . .	„ „ 126.—		
„ 1881 . . .	„ „ 306.—		
ergeben in Summa	ö. W. fl. 910.94	als Baarvermögen des naturforsch. Vereines in Brünn.	

Brünn, am 21. December 1881.

Josef Kafka jun.,
Rechnungsführer.

Voranschlag des naturforschenden Vereines für das Jahr 1882.

	Einnahmen.	ö. W. fl.
1.	An Jahresbeiträgen und Eintrittsgebühren	1100
2.	An Subvention des h. mährischen Landtages	300
3.	An Subvention des löbl. Brünnner Gemeinde-Ausschusses	300
4.	An Subvention der löbl. mährischen Sparcassa	100
5.	An Zinsen vom Activ-Capitale	90
6.	An Erlös für verkaufte Vereinesschriften	10
	Summa der Einnahmen	1900

Ausgaben.

	ö. W. fl.
1. Für die Herausgabe des XX. Bandes der Verhandlungen	900
2. Für wissenschaftliche Zeitschriften und Bücher	140
3. Für den Vereindiener	150
4. Für Miethzins	570
5. Für Beheizung und Beleuchtung	60
6. Für das Einbinden von Büchern	50
7. Für diverse Drucksorten	30
8. Für diverse Auslagen des Secretariats	80
9. Für diverse uneingetheilte Auslagen	80
Summa der Ausgaben	2060

Das sich ergebende Deficit von ö. W. fl. 160.— erscheint durch den Cassarest vom Jahre 1881 genügend gedeckt.

Der Voranschlag wird von der Versammlung genehmigt und der Cassenbericht ohne Bemerkung zur Prüfung an den Ausschuss gewiesen.

Der Vorsitzende theilt mit, dass die Wahl der Functionäre folgendes Resultat ergeben habe:

Präsident: Se. Erlaucht Herr Hugo Altgraf zu Salm-Reifferscheidt.

Vizepräsidenten: Die Herren August Freih. v. Phull und
Prof. Alexander Makowsky.

Secretäre: Die Herren G. v. Niessl und
Fr. Czermak.

Rechnungsführer: Herr A. Woharek.

Es werden hierauf die Stimmzettel zur Wahl des Ausschusses abgegeben.

Herr Prof. A. Makowsky legt den Entwurf einer geologischen Karte der Umgebung von Brünn vor, welche er mit einem zugehörigen Commentar dem naturforschenden Vereine demnächst zur Veröffentlichung zu übergeben gedenkt.

Derselbe demonstirt eine Sammlung von Pfahlbautenfunden insbesondere aus dem Bieler-See in der Schweiz und bespricht namentlich die Materialien der Steinwerkzeuge.

Der Vorsitzende verkündet, dass in den Ausschuss folgende Herren gewählt wurden:

Friedrich Ritter v. Arbter.

Carl Nowotny.

Ignaz Czizek.

Anton Gartner.

Dr. Carl Schwippel.

Anton Weithofer.

Gustav Heinke.

Eduard Wallauschek.

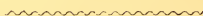
Dr. Josef Habermann.

Carl Hellmer.

Josef Kafka jun.

Adalbert Müller.

Die Versammlung spricht den abtretenden Functionären, sowie auch allen Förderern und Wohlthätern des Vereines den Dank aus, worauf die Sitzung geschlossen wird.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Sitzungs-Berichte 17-56](#)